

# Geborgte Kunst im Turm

Die **Werke** von Susanne **Ludwig** und Ieke **Trinks** können im Gelderner im Wasserturm besucht werden. Gezeigt werden ausgeliehene Alltagsgegenstände und gemalte Horizonte auf **Glas**.



Ein **Lexikon**, ein Hocker, eine **Tasche**: Ieke Trinks hat ihre Exponate von Bürgern bekommen.

RP-FOTO: GERHARD SEYBERT

## VON BIANCA MOKWA

**GELDERN** Es ist schon eine ungewöhnliche Szene, aber das ist bei Performance-Kunst so. Ieke Trinks wechselt im Wasserturm von einer Seite des Schreibtischs auf die andere, um mit sich selber einen Vertrag abzuschließen. Die Niederländerin ist eine der beiden Künstlerinnen, die am 13. Gelderner Turmstipendium teilgenommen haben. Hausherr Peter Busch spricht von „vier bewegten Wochen am Turm“. Veranstalter sind die Vereine KUHnst Turm Niederrhein, Freizeit-Künstler Geldern und der Kunstverein Gelderland. Deren Vorsitzende Inge Ruhs lobte den außergewöhnlichen Prozesscharakter am Wasserturm. Das sei nicht in jeder Stadt zu finden. Kein Wunder also, dass es Susanne Ludwig von Berlin in die Herzogstadt zog.

Kunsthistorikerin Annette Theyhsen gab den Gästen zur Aus-

stellungseröffnung eine kleine Einführung in die Arbeiten der Künstlerinnen. Hinterglasmalerei, das ist das Ding von Ludwig. Dabei sei sie eine Quereinsteigerin, verrät die Künstlerin. Ihr Ursprung sind die Malerei und das Zeichnen. Werke von ihr hängen im Reichstag und im Willy-Brandt-Haus. Am Sonntag startet in Berlin ihre Ausstellung „Auflicht-Durchlicht“.

Aus der Stadt rauszukommen, das sei ihr wichtig gewesen, sagt Ludwig. „Die Farbe am Niederrhein ist noch ein anderes Thema. Es sind ganz bestimmte Farben, die man hier sieht.“ Nicht umsonst habe sich am Niederrhein eine Malkultur entwickelt, und auch die Berlinerin überlegt laut, ob sie nicht ein zweites Standbein auf dem flachen Land anstrebt. Immerhin lockt die Nähe zu Kevelaer. Mit der dortigen Glaswerkstatt Hein Derix arbeitet sie eng zusammen. Denn Farbe und Material müssen bei hohen Temperaturen miteinander verschmelzen.

## INFO

### Ausstellung geöffnet

Die Werke der beiden Künstlerinnen Susanne Ludwig und Ieke Trinks sind noch bis zum **16. September** im Wasserturm am Gelderner Bahnhof zu sehen, immer **Samstag** und **Sonntag** von **11 bis 17 Uhr** oder nach Absprache unter ☎ 02831 1563 (Peter Busch). Am Abschluss-Sonntag kommt es ab 11 Uhr zu einer **Musikperformance** von Samirah Al-Amrie..

Ihre Werke sind aufgetragene Farbschichten auf Glas.

Mit der Turmstipendiatin Ieke Trinks sei in Geldern ein Zwischending zwischen Performance und Ausstellung gelungen, sagt Kunsthistorikerin Theyhsen. Die Künstlerin nimmt die Besucher des Wasserturms mit zur Vertragsunterzeichnung über „ein befristetes

Nutzungsrecht“. Der grüne Zettel, den sie ausfüllt, gibt sie als Eigentümerin aus, den rosafarbenen nimmt sie als Nutzerin. Viele dieser Zettel wurden geschrieben. Mitten im Turm steht ein Gasgrill mit Benutzungsspuren, rechts davon ein taubenblaues Fremdwörterbuch, daneben ein Hocker.

Eine Etage höher finden sich Fotos der Eigentümer, mit und ohne Gegenstand. Auf einmal fehlt ihnen das Familienfoto, im Bad ist keine Bürste mehr, die ist bis zum 16. September im Wasserturm. „Eine Interaktion, die einen Denkprozess anstößt“, erklärt die Kunsthistorikerin, die am Ausstellungskatalog zum 13. Turmstipendium arbeitet. „Was ist mit den alltäglichen Gegenständen? Hab ich sie gern oder ist es irgendwie egal?“. Trinks fiel es sichtlich schwer, ihre eigene Kamera in die Ausstellung zu geben. Nach dem 16. September gehört sie wieder der Performance-Künstlerin.